

Sommersemester 2023

Interdisziplinäre lateinische Quellenlektüre

Gattungsgeschichtliche Streifzüge durch die theologische, philosophische und juristische Fachprosa

Lektürekurs

Forschungen zur europäischen Kulturgeschichte sind methodisch und epistemologisch hoch anspruchsvolle Unterfangen. Zu den zahlreichen Voraussetzungen zählt die grundlegende Fähigkeit, souverän mit Quellen umzugehen, die von der Antike bis hinein in die frühe Neuzeit oftmals in lateinischer Sprache vorliegen, in ihrer konkreten Gestalt Gattungskonventionen folgen, bisweilen durch eine bestimmte Fachterminologie geprägt und in verschiedenen Medien überliefert sind. Die Grundlagen für diese Fähigkeit zu schaffen, ist von der Schule (vom Latein- und Geschichtsunterricht) nicht mehr zu erwarten.

Beständige Lektüre der Texte, von denen die Gedankenbewegungen der europäischen Kulturgeschichte ausgehen und an sie immer wieder neu anknüpfen - das baut Berührungsängste ab! Zu diesen Texten zählen die *Biblia Vulgata*, die *Corpora iuris civilis* und *canonici* sowie platonische und aristotelische Philosophie, wie sie dem Mittelalter etwa durch *Augustinus* und *Boethius* vermittelt wurde. Eine regelmäßige Lektüre dieser Hauptreferenztexte, besonders aber auch der an sie angelehnten Werke erzeugt zudem eine gewisse Vertrautheit mit der Sprache, mit unterschiedlichen Systemen gegenseitiger Verknüpfung und mit den historisch sehr verschiedenen Paradigmen des Argumentierens.

Einzelheiten

Das Format der Veranstaltung »Gattungsgeschichtliche Streifzüge durch die juristische Fachprosa« ähnelt der Veranstaltung »Rechtshistorische Methodenübung«, ist aber praktischer ausgerichtet. Es wird nicht um die theoretische Reflexion der Genese historischer Erkenntnis gehen, sondern darum, Texte als Texte zu lesen, mithin als schriftliche Äußerungen zu verstehen, die den Gesetzen einer bestimmten Sprache und Gattung gehorchen. Anders als in der Methodenübung stellen wir uns nicht die Frage, wie man auf Basis der »Informationen« einer »Quelle« Wissen über Vergangenes rekonstruiert.

Stattdessen sollen die Texte als Kontexte solcher »Informationen« betrachtet werden. Ziel dieser Herangehensweise ist es, kontextsensibles Denken und Sprechen über (je nach Erkenntnisinteresse variierende) Elemente eines lateinischen Texts zu ermöglichen. Im Zentrum der Übung stehen juristisch-theologische Texte aus verschiedenen Gattungen. Wir werden diese Texte wissenschaftsgeschichtlich einordnen sowie ihre Organisation, ihre Prosa (Latinität) und ihre Argumentationsstruktur analysieren. Schwerpunktmäßig werden wir diejenigen Texte der sogenannten Kirchenväter lesen, die Eingang ins *Decretum Gratiani* gefunden haben, ferner *Petrus Lombardus*, *Thomas von Aquin* und *Bartolus de Saxoferrato*, schließlich spanische Spätscholastiker wie *Molina*, *Lessius* und *Suárez*.

Raum: Krummer Timpen 5 - ULB 202

Zeit: Donnerstags 16-18 Uhr

Anmeldung per Email ls.jansen@wwu.de

Lehrperson: Dr. K. Liebrand

Seminar: **Gattungsgeschichtliche Streifzüge durch die juristische, theologische und philosophische Fachprosa – Einordnung, Analyse und Übersetzung**

Lehrperson: Konstantin Liebrand

Seminarplan

Termine Themen und Texte

I. Antike

06. April a. **Quellenkunde und Ekdotik**
Corpus iuris civilis (in Edition)

13. April b. **Die wichtigsten Reihen; Paläographie und Kodikologie**
Bibel und *Kirchenväter* (in Editionen und frühen Drucken)

20. April *Fortsetzung*

II. Mittelalter

27. April a. **Kompilieren und Glossieren**
Corpus iuris canonici (im frühen Druck)

04. Mai b. **Quaestio und Scholastik**
Thomas von Aquin (in Edition)

11. Mai *Fortsetzung*

18. Mai Christi Himmelfahrt

25. Mai c. **Kommentatoren I: CICiv**
Bartolus (im frühen Druck)

01. Juni Pfingsten

08. Juni Fronleichnam

15. Juni *Fortsetzung*

22. Juni d. **Kommentatoren II: CICan**
Panormitanus (im frühen Druck)

29. Juni *Fortsetzung*

III. Frühe Neuzeit

06. Juli **Spätscholastik**
Lessius, Molina, Suárez (in frühen Drucken)

13. Juli *Fortsetzung*